

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Band:** 54 (1960)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Hugo Kramer siebzigjährig ; Dr. Hugo Kramer zum 70. Geburtstag am 11. Juli  
**Autor:** Religiös-Soziale Vereinigung der Schweiz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-140464>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Aus dieser ganzen Einstellung und Gesinnung heraus drücke ich Ihnen in herzlicher Dankbarkeit die Hand und bin mit warmen Wünschen für Ihren Kampf.

Ihr Leonhard Ragaz

(Aus «Arbeiterwort», Zürich, Mai 1960)

## Hugo Kramer siebzigjährig

Am 11. Juli wird unser verehrter und lieber Mitarbeiter, Dr. Hugo Kramer, siebzig Jahre alt. Wir möchten ihm zu diesem Geburtstag herzlich gratulieren. Er hat in den vergangenen Jahren die Hauptarbeit für die «Neuen Wege» geleistet und unermüdlich den schweren Kampf für die religiös-soziale Bewegung geführt.

Es war ein Geschenk Gottes, daß nach dem Hinschied von Leonhard Ragaz die religiös-soziale Bewegung nicht zum Stillstand kam, sondern drei bewährte Mitarbeiter fand, die sich in die Leitung der Zentralstelle für Friedensarbeit und die Fortführung des religiösen Teiles und der politischen Weltrundschau der «Neuen Wege» teilten. — Nach der tragischen Spaltung im Herbst 1948 und in den kommenden Krisen stand Kramer unentwegt der «Weltrundschau» vor; sie gab den «Neuen Wegen» eine charakteristische Note und wurde von den Lesern überaus geschätzt. In den Jahren, wo die Auseinandersetzung zwischen Ost und West fast die ganze Politik beherrschte, wo aus verschiedenen Gründen die gefühlsmäßige Abneigung gegen den Osten das Urteil der Menschen gewaltig beeinflusste, hat Kramer die tatsächlichen Ereignisse und Verhältnisse der Weltpolitik in durchaus einzigartiger Weise dargestellt und sie nach Ursache und Wirkung gedeutet. Er hat diese Aufgabe mit größter Gewissenhaftigkeit und Sachkenntnis gelöst. Haß, Verleumdung und Verfolgung — wie sie ja auch Leonhard Ragaz erleben mußte — konnten Kramer in seiner Stellungnahme nicht beirren. Wir aber schätzen diese in der Flut der bürgerlichen und sozialistischen Presse unabhängige Stimme, weil sie mithalf, den Weg zur Wahrheit und damit auch den Weg zum gegenseitigen Verständnis der Völker zu weisen. Kramer führte so den Kampf für den Völkerfrieden, für den sich Leonhard Ragaz mit ganzer Seele eingesetzt hatte, unbeirrbar weiter.

Unsere Freundin, Margarete Susmann, hat es an unserer Tagung vor anderthalb Jahren deutlich ausgesprochen: «Ich habe seit langen Jahren alle Wandlungen, Zusammenbrüche und Auferstehungen der «Neuen Wege» miterlebt, wie man ein eigenes Schicksal miterlebt. Vieles hat sich seit der Zeit, als Leonhard Ragaz die «Neuen Wege» leitete, in unserer kleinen Gemeinschaft verändert. Sie hat sich zu meinem Schmerz zweimal gespalten. Ich bin über alles Persönliche hinweg immer *der* Gruppe treu geblieben, die mir am ehesten das Erbe von Ragaz zu verwalten schien.»

Dieser Eindruck, der auch der unsrige ist, wurde in hohem Maße

durch die gewaltige Arbeit von Hugo Kramer bewirkt, und dafür weiß ihm die Religiös-soziale Vereinigung tiefen Dank. — Unsere herzlichsten Wünsche für Gottes Segen, Kraft und Gesundheit begleiten ihn ins neue Jahrzehnt!

*Religiös-soziale Vereinigung*

## Dr. Hugo Kramer zum 70. Geburtstag am 11. Juli

Die Leser der «Neuen Wege» werden uns nicht «Personenkultus» vorwerfen, wenn wir an dieser Stelle unserem verehrten Mitredaktor und Autor der monatlichen «Weltrundschau» unseren Dank und herzliche Glück- und Segenswünsche zum 70. Geburtstag darbringen.

Seit dem Tode von Professor Leonhard Ragaz, im Dezember 1945, hat Hugo Kramer unserer Zeitschrift in nie versagender Treue und Unbestechlichkeit des Urteils gedient. Ein auf dem Evangelium begründeter Sozialismus, der seiner Freundschaft mit Professor Leonhard Ragaz entscheidende Eindrücke verdankte, war und ist sein Lebens-  
element. Ein Blick in die heutige Presse — auch unseres Landes — beweist, daß solche Grundhaltung nicht dazu angetan ist, den Weg des politischen Kämpfers zu ebnen. Wer sich — wie Hugo Kramer — dem Suchen nach der Wahrheit und dem Eintreten für die Wahrheit verpflichtet fühlt, *muß* Anstoß erregen in einer Welt, die in der Jagd nach dem äußeren Erfolg aufgeht. Wie noch selten in der Geschichte verstehen sich Eigennutz und engstirniges Vorurteil mit einem Dunst von wohltönenden Phrasen, manchmal auch mit dem Mantel einer zweckdienlichen Ideologie, zu tarnen. Da sind es Leute wie ein I. F. Stone in Amerika und Hugo Kramer bei uns, die sich weder durch hochstehende Namen noch durch Rücksicht auf ihr persönliches Wohl davon abhalten lassen, auszusprechen, was ist. Dr. Kramers «Weltrundschau» wird denn auch außerhalb der Schweiz mit großem Interesse gelesen. Dienst an der Wahrheit und damit Dienst am Volk und an der Gemeinschaft der Völker — die nur in der Wahrheit gedeihen kann — das ist es, wofür Hugo Kramer steht. Die «Neuen Wege» danken ihm für seine aufopfernde Tätigkeit.

*Die Redaktionskommission*

## Die wirtschaftliche Seite der Abrüstung

Die totale Abrüstung wird und muß kommen. Daran ändert der Rückschlag der mißlungenen Gipfelkonferenz nichts. Daß man sich in Amerika, wenn auch nicht offiziell, mit der Frage beschäftigt, was in der Wirtschaft an die Stelle des Rüstungsprogramms treten soll, zeigt ein Artikel des Redaktors der Zeitschrift «The Scientific American», Gerard Piel, der im Aprilheft des «Bulletin of the Atomic Scientists» erschien. Wir geben ihn auszugsweise wieder.

Wir leben in einer Epoche andauernder Prosperität, die wir zu einem bedeutenden Teil der Kernphysik verdanken. Es ist der Atom-



## Dank und Gruß

Die Religiössoziale Vereinigung, die Redaktionskommission der «Neuen Wege» und zahlreiche Leser und Freunde unserer Blätter haben mir so warmherzige Geburtstagswünsche, verbunden mit hoher, oft allzu hoher Wertschätzung meiner Arbeit, zukommen lassen, daß ich ihnen hier nur in tiefer Bewegung und Dankbarkeit gesamthaft die Freundeshand schütteln kann. Wenn ich ihnen nicht sofort auch einzeln danken kann, so mögen sie mir das vorerst gütig nachsehen.

Als ich es Anfang 1946 übernahm, allmonatlich eine Übersicht über die Weltereignisse zum Inhalt der «Neuen Wege» beizusteuern, da hatte ich — als Nachfolger von Leonhard Ragaz auf diesem Feld — ein starkes Gefühl persönlichen Ungenügens. Je mehr ich aber in diese Arbeit hineinwuchs, desto mehr durfte ich es erfahren, daß ich mit meiner Art, die Dinge zu sehen, doch vielen Menschen in dieser wirren Zeit einen Wahrheitsdienst leisten konnte. So verlagerte sich das Schwergewicht meiner ganzen Tätigkeit immer ausgesprochener auf die Sache der «Neuen Wege», und das war und ist mir nicht nur eine Ehre und Verpflichtung, sondern auch ein persönliches Glück, für das ich nicht genug dankbar sein kann.

An Anfeindungen aller Art, an Krisen und Schwierigkeiten hat es uns in diesen Jahren wahrhaftig nicht gefehlt; aber wir haben sie ertragen und überwinden können, weil uns die Treue der meisten unserer alten Leser erhalten blieb, weil wir neue Freunde gewannen und besonders weil eine ganze tapfere Schar von Mitstreitern und Mitarbeitern mit beispielhafter, oft übermäßiger Opferwilligkeit hinter unserem Blatt stand und steht. So dürfen wir hoffen, die «Neuen Wege» werden auch in Zukunft ihren Auftrag nach Kräften erfüllen können, einen Auftrag, dessen Wichtigkeit uns ja inmitten der aufwühlenden Zeitereignisse nur immer klarer bewußt wird. Ich meinerseits werde, soweit meine Kraft und Fähigkeit reicht, in Gemeinschaft mit den anderen Trägern unserer Sache meine Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen fortsetzen und bitte unsere Freunde, mir auch fernerhin ihre nachsichtige Hilfe und Ermutigung schenken zu wollen. Ich grüße sie alle in herzlicher Verbundenheit!

*Hugo Kramer*

